

FINGERRINGE

FIBELN



willkomm .. 3

nachgefragt

Cornel Doswald, Der Bauch liest auch... .. 4

fokus A

Das Grab eines spätrömischen Beamten in Sursee .. 8

fokus D

Rathaus Luzern, Restaurierung in Etappen .. 14

35 aus 208

35 aus 208: Restaurierungen, Ausgrabungen & weitere Massnahmen ..20

inventarisiert

Das kantonale Bauinventar – Emmen .. 38

vernetzt

Herbert Bühl, Präsident der ENHK .. 42

zweimal gerettet

Die wundersame Rettung des Spychers Schwarzenbach .. 46

publik

Denkmalpflege und Archäologie in der Öffentlichkeit .. 49

rapport

208 Restaurierungen, Ausgrabungen und weitere Massnahmen .. 52

verzichte/verluste .. 57

angebote .. 58

bildnachweis .. 60



In beherrschender Lage

Reiden

Brättschälleberg, Lehrgrabung der Universität Bern

Seit wenigen Jahren ist der Brättschälleberg im Wiggertal als prähistorische und römische Siedlungsstelle bekannt. Die stark gegliederte, ausgeprägte Topographie stellt eine natürliche Befestigung dar, welche zu jeder Zeit die Kontrolle der Verkehrswege im Wiggertal erlaubte. Das reiche, im Rahmen von autorisierten Detektorgängen geborgene Fundmaterial aus verschiedenen Epochen belegt die Bedeutung der durch Erosion gefährdeten Fundstelle. Nur Sondierungen konnten Aufschluss darüber geben, ob sich nebst den Funden auch Reste von Siedlungen erhalten haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern erlaubte es, 2014 eine erste Lehrgrabung durchzuführen. Diese bestätigte, dass trotz der Schäden durch Erosion und illegale Schürfungen mit gut erhaltenen Befunden zu rechnen ist. Die Studierenden legten unter anderem eine Steinpflasterung frei, die zu einem Haus aus der frühen Eisenzeit (etwa 800–450 v. Chr.) gehört. Das Fundmaterial umfasst zahlreiche Keramikfunde, welche die Metallfunde aus der begleitenden Prospektion ergänzen./en



Ein alter Römer

Rickenbach

Ägerte – Stöcke

Eine kleine Sensation bildet der 2014 bei Prospektionen auf dem Gemeindegebiet von Rickenbach gefundene silberne Quinar der Römischen Republik. Römische Spuren waren in Rickenbach bisher selten, und der Quinar ist der erste überhaupt, der im Kanton Luzern gefunden wurde. Die Münze belegt, wenn nicht eine Besiedlung, dann doch die Begehung dieses Gebietes in römischer Zeit. Auf der Vorderseite ist der Kopf des Jupiters mit Lorbeerkrantz nach rechts zu sehen, auf der Rückseite bekränzt die Siegesgöttin Victoria ein Siegeszeichen. Der Quinar im Wert eines halben Denars wurde Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr. in Rom geprägt. Die Münze ist stark abgegriffen, was auf eine mögliche längere Zirkulationsdauer im Geldumlauf hindeutet. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, dass sie erst im Laufe des 1. Jahrhunderts n. Chr. in den Boden gelangte. Im Gegensatz zu Denaren der Römischen Republik, die immer wieder zusammen mit keltischen Quinaren gefunden werden, sind republikanische Quinare in Funden verhältnismässig selten. So gesehen, ist das Exemplar aus Rickenbach eine kleine Sensation./jdt